

es heute die aus allen Theilen des Festlandes herbeiströmenden Fremden den Katholizismus kennen und schätzen lehren. Mögen vor allem die Seel-
sorger Tirols das Buch in Privathäusern und öffentlichen Localen recht verbreiten helfen. Aber auch außerhalb der Grenzen des schönen Berglandes wird es jedem Katholiken eine genussreiche Lectüre sein.

Mariaschein.

Professor P. Heinrich Opitz S. J.

16) **Die Sündflut in ihrer Bedeutung für die Erdgeschichte.** Versuch eines Ausgleiches zwischen Bibel und Geologie. Von P. Martin Gander O. S. B. Münster i. W. 1896. Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Zweck unseres Werkes ist, zum mindesten offen darzulegen, wie wenig die Geologie gegen die Auffassung der Sündflut als eines Ereignisses von großer erdgeschichtlicher Bedeutung vorbringen kann. Nachdem der Verfasser zuerst die Rechtschreibung des Wortes Sündflut besprochen hatte, stellt er diese als ein Ereignis von absolut sicherstehender Gewissheit hin. Er gibt an, dass Zweifel und Streit diesbetreffend nur in Bezug auf die Ausdehnung und Mächtigkeit der Sündflut, in Bezug auf ihre Bedeutung für die Erdgeschichte herrschen.

Zuerst zeigt er an der Hand des mosaischen Berichtes die Sündflut als ein Ereignis von höchster Bedeutung für die Geschichte der Menschheit, von größter Bedeutung für alles organische Leben auf Erden, und weist darauf hin, dass auch die Theologie meistens die Sündflut nicht mehr als eine allgemeine annehmen muss. Als Grundlage der folgenden Auseinandersetzungen über die erdgeschichtliche Bedeutung spricht der Verfasser fünf Grundsätze einer richtigen Beurtheilung des biblischen Sündflutberichtes aus und stellt, auf diese Grundsätze basierend, die These auf, die Sündflut sei ein Natur-Ereignis von großer erdgeschichtlicher Bedeutung.

Sodann beweist er positiv, vornehmlich einige geologische Bilder aus der Sündflut, wie uns die Geologie selbst eine Reihe von Thatsachen vorhält, die sie von ihrem jetzigen negativen Standpunkte aus nicht befriedigend erklären kann, dass ihr dies aber möglich ist, wenn sie die Sündflut zur Erklärung jener Erscheinungen heranzieht. Dann zeigt der Autor, dass die Einwürfe der Gegner von seiner Auffassung des biblischen Berichtes über die Sündflut nicht stichhäftig seien. Ueber diese wird zum Schlusse noch ein gedrängtes Bild entworfen, wie sie sich eben dem Autor unseres Werkes vor Augen stellt.

Wir können das Buch nicht besser empfehlen, als dass wir sagen, es zeigt, dass die Voraussetzung falsch ist, die Geologie oder überhaupt die Naturwissenschaft sei in ihren Ergebnissen so sicher, dass ein Zweifel gegen sie nicht berechtigt sei. Unser Werk ist ein Resultat eines sorgfältigen, tiefen Studiums über die einschlägigen Fragen.

Teschen.

Professor Dr. Wilhelm Klein.

17) **Sonntagspredigten.** Von Johannes Weißbrodt, Ehren-
domherr, Dechant und Pfarrer von St. Castor in Coblenz. Aus dem
Nachlasse des Verfassers. Herausgegeben von F. Hüllen, Religions-

Lehrer. Mit Druckerlaubnis des bischöflichen Ordinariates Mainz. Mainz. 1897. Franz Kirchheim. Lex.-Form. VIII + 456 S. Preis geh. M. 5.40 = fl. 3.24.

Ein Mangel an Predigtwerken ist gerade nicht zu beklagen, doch ist deren Wert ein sehr verschiedener; aber manche dieser Werke sind schwer zu benützen, sie erreichen häufig den Zweck nicht, welcher mit ihrer Drucklegung beabsichtigt war. Und doch sind viele unserer Amtsbrüder infolge der heutigen Zeitverhältnisse nicht in der Lage, an eine selbständige Bearbeitung ihrer Predigten zu denken, sie sind auf fremde Hilfe angewiesen und müssen nothgedrungen zu einem Predigtwerke greifen. Es gilt nun das richtige zu treffen, damit die Arbeit nicht weit schwieriger werde als eine selbständige Bearbeitung. Zu solch geeigneten Predigtwerken gehört unstreitig das vorliegende. Kürze, Gedankenreichthum und reiche Auswahl von Schrifttexten sind, kurz gesagt, die Vorzüge der Weißbrodt'schen Sonntagspredigten. Die 95 Predigten machen durchgehends den Eindruck der Originalität, sie sind, wie ein Recensent treffend sagt, „die Früchte eigenen Nachdenkens, eigener Erfahrung und Empfindung; sie nehmen durchwegs auf die aktuellen Verhältnisse unserer Zeit Rücksicht.“

Die Ausstattung des Buches muss in jeder Hinsicht vornehm genannt werden; der Preis ist mit Rücksicht auf das reichlich Gebotene bescheiden, weshalb den Weißbrodt'schen Predigten der Absatz gewiss nicht mangeln wird.

Kraubath.

P. Florian C. Künast O. S. B.

18) **Römisches Gradualbuch.** Die wechselnden und ständigen Messgesänge des officiellen Graduale Romanum mit deutscher Uebersetzung der Rubriken und Texte. Ausgabe mit Choralnoten im Violinschlüssel auf fünf Linien, in der Tonlage der Orgelbegleitung zum Graduale Romanum. Regensburg, bei Friedrich Pustet. 1898.

Das Erscheinen dieses Buches, welches jenen Sängern zu Hilfe kommen will, welche mit dem Choralnotensystem weniger befreundet sind, wurde von mancher Seite mit Freuden begrüßt. Und es darf auch nicht geleugnet werden, dass dasselbe für solche Sänger einen willkommenen Behelf bieten wird. Auch ist es zu begrüßen, dass dem lateinischen Texte eine gute deutsche Uebersetzung beigegeben ist, wodurch der Sänger in den Sinn des von ihm Gesungenen eingeführt wird. Eine sehr erwünschte Eigenschaft dieses Gradualbuches ist auch die Vollständigkeit desselben, da es, im Anschluss an das officielle Graduale Romanum, Alles enthält, was in diesem zu finden ist. Immerhin aber bleibt das Buch ein Nothbehelf bei der freilich ziemlich weit verbreiteten Unkenntnis des eigentlichen Wesens des Chorals, und wird es auch nicht beitragen, den Choral besser und gründlicher zu erfassen. Choralnoten mit vorstehendem Violinschlüssel und verschiedenen ♯ und ♭ nehmen sich höchst sonderbar aus. Die Choralmelodien können ferner bekanntlich in jeder beliebigen Tonhöhe gesungen werden, je nach der Stimmlage des Sängers. Diese Freiheit sowie jene des Organisten wird durch den modernen Schlüssel sowie durch die Vorzeichen erheblich beeinträchtigt. Mancher Freund des Chorals wird